

Ich sollt ein Nonne werden

1. Ich sollt ein Nonne werden,
ich hat kein Lust darzu.
Ich eß nicht gerne Gerste,
wach auch nicht gerne fruh.
Gott geb dem Kläffer Unglück viel,
der mich armes Mägdelein ins Kloster haben will

2. Ins Kloster, ins Kloster,
da komm ich nicht hinein.
Da schneid man mir die Haar ab,
das bringt mir schwere Pein.
Und hätt ich einen jungen Mann,
so wär ich armes Mägdelein
des Fastens und Betens frei.

3. Ade, ade feins Klösterlein,
ade nun halt dich wohl.
Ich weiß ein Herzallerliebsten mein,
mein Herz ist freudenvoll.
Nach ihm steht all mein Zuversicht,
ins Kloster komm ich nimmer nicht,
ade feins Klösterlein.

Melodie: traditionell
Text: traditionell

Varianten:

Eigentlich ist es sehr interessant, da spielen wir seit einiger Zeit dieses Lied, haben aber keinerlei Noten, Texte oder Sonstiges. In keinem der nicht wenigen Bücher und Liedersammlungen findet sich auch nur die Spur eines Hinweises. Selbst im Internet scheint nichts da zu sein. Dennoch sind uns zwei Varianten zu diesem Thema bekannt geworden.

1. Version

Klosterscheu

Gott geb ihm ein verdorben Jahr,
Der mich macht zu einer Nonnen,
Und mir den schwarzen Mantel gab,
Den weißen Rock darunter,
Soll ich ein Nönnchen werden
Dann wider meinen Willen,
So will ich auch einem Knaben jung
Seinen Kummer stillen,
Und stillt er mir den meinen nicht,
So sollt es mich verdrießen.

Limpurger Cronik. "In selbiger Zeit (1359) sang und piff man dieses Lied."

2. Version

Die widerspenstige Braut

1. Ich eß' nicht gerne Gerste,
Steh auch nicht gern früh auf,
Eine Nonne soll ich werden,
Hab keine Lust dazu;
Ei so wünsch ich dem *Kläffer*
Des Unglücks noch so viel,
Der mich armes Mädels
Ins Kloster bringen will.
2. Die Kutt ist angemessen,
Sie ist mir viel zu lang,
Das Haar ist abgeschnitten,
Das macht mir angst und bang;
Ei so wünsch ich dem *Kläffer*
Des Unglücks noch so viel,
Der mich armes Mädels
Ins Kloster bringen will.

3. Wenn andre gehen schlafen,
So muß ich stehen auf,
Muß in die Kirche gehen,
Das Glöcklein leiten thun;
Ei so wünsch ich dem *Kläffer*
Des Unglücks noch so viel,
Der mich armes Mädel
Ins Kloster bringen will.

Bei Elwert. S. 17.

In der Zwischenzeit haben wir von anderen Gruppen textliche Variationen gehört. Sie unterscheiden sich aber nur gering von den hier aufgeführten Texten.

Erläuterungen:

Die 2. Version kommt unserem Text inhaltlich sehr nahe, sodass man davon ausgehen kann, dass beide Texte auf eine "Urnonne" zurückgehen.

In der Version 2 "*Die widerspenstige Braut*" gibt es einen Refrain. In diesem haben wir das Wort *Kläffer* ergänzt (siehe Text unserer Version). Mit dieser Ergänzung kann diese Version zu der von uns genutzten Melodie gesungen werden.

Dass in der vorgefundenen Version keine Anrede vorhanden war, lässt einiges vermuten. Möglich ist, dass hier bewusst auf einen Namen oder eine Anrede verzichtet wurde, der Angesprochene wird schon wissen, wer gemeint ist.